

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG BIO SUISSE

## Bio Suisse bekräftigt neutrale Haltung zu SBV-Initiative

Die Delegierten von Bio Suisse beschliessen bei der Initiative für Ernährungssicherheit eine «neutrale Haltung mit Vorbehalt». Ein Podium fand Antworten auf die Frage: Wie soll sich der Biomarkt weiterentwickeln?

Die Delegierten von Bio Suisse haben an ihrer Herbst-DV intensiv über die Initiative für Ernährungssicherheit des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) debattiert.

Am Ende haben sie sich für eine neutrale Haltung sowie eine Resolution (siehe Box) entschieden – mit dem Vorbehalt, auf den Entscheid zurückzukommen, wenn das Parlament ei-

nen Gegenvorschlag beschliesst. Den Entscheid der DV vermochte auch SBV-Präsident Markus Ritter nicht zu beeinflussen, der in seinem Gastreferat für ein Ja zu «seiner» Initiative warb.

**Coop will den Bioumsatz bis 2025 verdoppeln**

Ein Thema, das die Biobranche derzeit beschäftigt, ist: Wie entwickelt sich der Biomarkt weiter?

Bio Suisse hat dies an der DV aufgenommen und in einem Podium diskutiert.

Grundtenor der Vertreter aus Produktion, Verarbeitung und Handel war: Der Biomarkt soll weiter kontinuierlich wachsen und die Knospe die zentrale Rolle spielen. So sagte etwa

Roland Frefel von Coop: «Wir setzen auf die Knospe und wollen den Bioumsatz bis 2025 verdoppeln.»

Die DV verabschiedete zudem das Budget 2017. Insgesamt will die Organisation im nächsten Jahr rund 15.2 Millionen Franken in die Weiterentwicklung des Biolandbaus und der Biomärkte investieren.

Dabei sollen die regionalen Mitgliedsorganisationen (MO) weiterhin eine wichtigere Rolle spielen.

**Die Resolution von Bio Suisse zur Ernährungssicherheit**

- Bio bringt Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. Für uns Biobauernfamilien gehören Produktion und Ökologie zusammen.
- Die aktuelle Agrarpolitik unterstützt sowohl Produktion als auch Ökologie und ist eine gute Grundlage für die Zukunft. Dort, wo es Verbesserungen braucht, arbeitet Bio Suisse aktiv mit.

- Die politischen Exponenten in dieser Abstimmung, namentlich auch der Bauernverband und Pro Natura, sind und bleiben unsere Partner. Wenn sie gegeneinander kämpfen, drohen alle – Landwirtschaft und Natur – zu verlieren.
- Wir brauchen jetzt die Unterstützung der Bevölkerung. Dazu gehört auch der Verzicht auf Sparmassnahmen beim Zahlungsrahmen des Bundes.

## QUELLE BIOAKTUELL

## Jury des Grand Prix Bio Suisse setzt ein Zeichen

Der diesjährige Grand Prix Bio Suisse geht an die hosberg AG. Der Knospe-zertifizierte Bioeier-Betrieb in Rüti ZH setzt auf die Aufzucht von Bruderhähnen. Sein Projekt «henne & hahn» ist ein innovativer Ansatz, das Töten von männlichen Küken zu vermeiden. Der Förderpreis ist mit 10000 Franken dotiert.

Die Jury zeichnet mit «henne & hahn» der hosberg AG ein Projekt aus, das sich einem in der Branche sehr aktuellen Thema annimmt – dem Töten männlicher Küken in der Legehennenzucht. Bei den Eiern unter dem Label «henne & hahn» werden die männlichen Küken nach dem Schlupf nicht getötet. Die Jungtiere werden nach Bio-Suisse-Richtlinien unter artgerechten Bedingungen gross gezogen und gelangen als ganze Tiere, Teilstücke sowie Charcuterie-Produkte in den Verkauf.

Rund fünf Jahre hat die Schweizer Marktführerin im Handel mit Bioeiern an einer wirtschaftlichen Mast der sogenannten Bruderhähne geforscht.



Alfred, Esther und Jonas Reinhard bei der Preisverleihung (von links). (Foto: BioSuisse)

Ende 2015 wurde die Tochterfirma Galina Bio AG gegründet, die mit Knospe-Produzenten zusammenarbeitet. Ihr Projekt «henne & hahn» zeigt eine Möglichkeit, das Töten von männlichen

Küken zu vermeiden. Die Schweizer Bioeierbranche befasst sich derzeit intensiv mit der Frage, was mit den männlichen Küken passieren soll. Auf Initiative von Bio Suisse traf sich die Branche im August dieses Jahres zu einem Runden Tisch. Dabei war man sich einig, dass künftig keine Küken mehr zwecklos getötet werden sollen. Das Ziel, dies bis Anfang 2019 zu erreichen, stuft die Branche als sehr ehrgeizig ein.

Neben der Mast männlicher Legehennen (Bruderhahn) diskutiert die Bioeierbranche aktuell zwei weitere mögliche Szenarien, wie das Töten der männlichen Küken von Legehennen vermieden werden kann:

- Geschlechtsbestimmung im Ei (In-Ovo-Erkennung), sodass männliche Eier nicht mehr ausgebrütet werden
- Zweinutzungshuhn

## INFO

## Grand Prix Bio Suisse

Der Grand Prix Bio Suisse ist eine Weiterentwicklung des im Jahr 2006 eingeführten «Bio Suisse Förderpreis».

Mit dem Preis werden Personen oder Institutionen ausgezeichnet, die sich durch innovative und nachhaltige Leistungen für die Entwicklung des biologischen Landbaus und der Bioverarbeitung in der Schweiz einsetzen.

Der Preis wird dieses Jahr zum zehnten Mal vergeben. Bio Suisse bezweckt mit diesem Preis die Stärkung des biologischen Landbaus sowie die Förderung von Angebot und

Nachfrage nach Produkten aus schweizerischer biologischer Produktion.

## Jury

Präsident: Fritz Schneider, bis März 2015 Leiter Agronomie am HAFL in Zollikofen, seither unabhängiger Konsulent für nachhaltige Nutztiersysteme; Prisca Birrer-Heimo, Präsidentin Stiftung für Konsumentenschutz/NR SP LU; Clemens Rüttimann, Geschäftsführer Biotta; Samuel Krähenbühl, stv. Chefredaktor «Schweizer Bauer»; Urs Guyer, Bio Suisse Leiter Bildung/Forschung/Innovation.

## VERANSTALTUNG

## 23. Mösberg-Gespräche 2017

15./16. Januar 2017 im Seminarhotel Mösberg, Grosshöchstetten BE

Intensivierung der Landwirtschaft ist in aller Munde. Damit ist meist eine intensivere Produktion und damit einhergehend eine zunehmende Mechanisierung und ein erhöhter Einsatz von Hilfsmitteln gemeint. Wie kann die Lebensmittelherstellung ökologisch und sozial intensiviert werden? Welcher Nutzen ergibt sich daraus? Eine kritische Auseinandersetzung mit Ideen und konkreten Praxisbeispielen aus Permakultur, Urban Gardening und Biolandwirtschaft bietet Zugänge zu wichtigen Themen, seien diese produktiver oder philosophischer Art. Wenn Sie In-

teresse an alternativen Entwicklungen in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion haben, dann kommen Sie an die Mösberg-Gespräche 2017!

## Referenten

ReferentInnen am Sonntag:

- Anton Küchler, Dipl. Umwelt-Natw. ETH, Diplom Permakultur-Designer, balmeggberg.ch
- Tilla Künzli, Netzwerkerin Urban Agriculture Basel, urbanagriculturebasel.ch
- Kathi Hänni, Bio Bäuerin, heimenhaus.ch

Für einen Workshop am Montag haben zugesagt:



- Anton Küchler (s. oben)
- Tilla Künzli (s. oben)
- Beat Rölli, Permakultur Designer, Biologe, permakultur-beratung.ch
- Nikola Patzel, Dr. dipl. Umwelt-Natw. ETH, patzel.info
- Emmanuel Schmid, Bio-Bauer, Arbeit mit Pferden, www.laas.ch

## Auskunft, Anmeldung

Anmeldeschluss bis 1.1.2017:

www.bioforumschweiz.ch  
mösberg 2017, Tel. 044 520 90 19

## BIOAGENDA

## VERANSTALTUNGEN

## Kleine Sätze, grosse Vielfalt: Wintergemüse, Lagerung und Sortenwahl für den kleinräumigen Gemüseanbau

<b>Wann</b>	Dienstag, 29. November 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr
<b>Wo</b>	Daniel Köppel, Landwirtstätt, Alleestrasse 102, 8462 Rheinau, ZH, (Ortsplan: www.landwirtstätt.ch)
<b>Was</b>	Den GärtnerInnen, die für den lokalen Markt, eine Abokiste oder die solidarische Landwirtschaft anbauen, stellen sich spezielle Herausforderungen: kleine Sätze, ein hoher Handarbeitsanteil, grosse Sortenvielfalt etc. sind typisch. Bei einem Flurgang in der Landwirtstätt von Daniel Köppel in Rheinau diskutieren wir Alternativen im Winteranbau, Herausforderungen im Lager und Aspekte der Sortenwahl.
<b>Auskunft</b>	Martin Koller, FiBL, Tel. 062 865 72 34, martin.koller@fibl.org
<b>Anmeldung</b>	Keine

## Einführungskurs Biolandbau für Umsteller und Interessierte

Der Kurs im November 2016 ist ausgebucht! Anfang 2017 wird der Kurs an folgenden Daten wiederholt:

<b>Kurstag 1:</b>	Dienstag 24. Januar 2017, Strickhof Lindau, Eschikon 21, 8315 Lindau, Ziele des Biolandbaus, Anforderungen und Richtlinien, Organisation der Kontrolle
<b>Kurstag 2:</b>	Donnerstag 2. Februar 2017, Restaurant Freihof, 9201 Gossau SG Tierhaltung mit Schwerpunkt Rindvieh: Haltung, Fütterung, Gesundheit, Marktsituation. Betriebsbesichtigungen am Nachmittag.
<b>Kurstag 3:</b>	Donnerstag 16. Februar 2017, BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein TG Bioackerbau, Schwerpunkt Boden und Pflanzenernährung
<b>Kurstag 4:</b>	Donnerstag 2. März 2017, Landw. Zentrum SG, Mattenhof, 9230 Flawil SG Futterbau, Hochstammobstbau, Biodiversität
<b>Kurstag 5:</b>	Donnerstag 16. März 2017, Strickhof Lindau, Eschikon 21, 8315 Lindau Bioackerbau, Schwerpunkt Unkrautregulierung
<b>Dauer:</b>	jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr
<b>Kurskosten:</b>	Fr. 70.– je Person und Tag (bei zwei Personen vom gleichen Betrieb Fr. 105.– pro Tag), Kursunterlagen Fr. 15.–, Mittagessen und Pausenverpflegung ca. Fr. 25.–
<b>Anmeldung:</b>	bis spätestens 6. Januar 2017: www.strickhof.ch oder Kurssekretariat Strickhof, Charlotte Baumgartner, 8513 Lindau, Tel. 058 105 98 22, charlotte.baumgartner@strickhof.ch

## Nationale Bioforschungstagung 2016

<b>Wann?</b>	Freitag 2. Dezember 2016, Zeit 8.15 bis 16.45 Uhr
<b>Wo?</b>	Agroscope Reckenholz
<b>Was?</b>	Fachtagung mit Kurzreferaten und vertiefenden Workshops zu den Themenbereichen: – Boden/Pflanze – Biodiversität/Pflanzenschutz – Tiere – Lebensmittel/Sozioökonomie
<b>Auskunft</b>	Thomas Alföldi, FiBL, Fredi Strasser, Agroscope, Urs Guyer, Bio Suisse

## Bioforschungs-Infotagung 2016

<b>Wann</b>	Freitag 16. Dezember 2016, 9 bis 16 Uhr
<b>Wo</b>	BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein, Seminarraum Triamant
<b>Was</b>	Themen: Neue Technologien, Vertragslandwirtschaft
<b>Anmeldung</b>	bis 1. Dez. 2016 an Iris Diliso, BBZ Arenenberg. Mail iris.diliso@tg.ch, Tel 071 663 33 61
<b>Kosten</b>	Fr. 80.– (inkl. Unterlagen, Mittagessen und Erfrischungen)
<b>Organisation</b>	Agroscope, FiBL, Agridea, Bioberatung BBZ Arenenberg